



Bericht

der Landesregierung

Personalserviceagenturen

Drucksache 15/ 3086

Federführend ist der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

<u>Inhaltsverzeichnis</u>		<u>Seite</u>
1	Einleitung	3
2	Zahl der PSAen	3
3	Trägerschaft	3
4	Zahl der betreuten Personen	4
5	Zahl der vermittelten Personen	4
6	Verleihquote	4
7	Entstehende Kosten	4
8	durchschnittliche Verweildauer	4
Anlage 1	PSA-Träger	5
Anlage 2.1	betreute Personen	6
Anlage 2.2	vermittelte Personen	6

1. Einleitung

Die Landesregierung ist aufgefordert, dem Schleswig-Holsteinischen Landtag einen schriftlichen Bericht über die Personalserviceagenturen (PSA) des Landes vorzulegen.

Das Land Schleswig-Holstein verfügt über keine „eigenen“ PSAen. Die Landesregierung hat die Bundesregierung in ihrem Bemühen unterstützt, im Rahmen der SGB-III-Reformgesetze die schnellere und zielgenauere Vermittlung von Arbeitslosen auf freie und / zusätzliche Arbeitsstellen zu organisieren.

Vielfältige Modelle in verschiedenen Bundesländern haben im Ergebnis dazu geführt, dass das Instrumentarium der PSAen ein möglicher und viel versprechender Weg aus der Arbeitslosigkeit sein kann (Mainzer Modell, Modell Saarbrücken, Hamburger Modell, Elmshorner Modell).

Deshalb hält es die Landesregierung für richtig, dass die Einrichtung von PSAen in § 37 c SGB III durch das Job-Aktiv-Gesetz bundesgesetzlich geregelt wurde.

Die Landesregierung hat – wie schon in vergleichbaren Fällen (zum Beispiel zur Beantwortung der Großen Anfrage der Fraktion der FDP zur Arbeitsmarktpolitik in Schleswig-Holstein, s. zu den PSAen Ziff. 3.1.1.1 – Drs. 15/2795 -) – das Landesarbeitsamt Nord (LAA) gebeten, die im Berichtsantrag aufgeworfenen Fragen zu beantworten. Die Antworten des LAA nach dem Stichtag 31. Dezember 2003 sind in den Bericht eingeflossen.

2. Zahl der PSAen

In Schleswig-Holstein haben im Jahr 2003 insgesamt 23 PSAen mit einer Kapazität von 1.445 Plätzen ihre Arbeit aufgenommen.

3. Trägerschaft der PSAen und deren Arbeitsbedingungen

Bei den im Lande tätigen PSAen handelt es sich ausschließlich um privatrechtliche Einrichtungen, und zwar

- 12 Stellen mit dem ausschließlichen oder überwiegenden Betriebszweck der Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ),
- 6 Stellen mit dem Betriebszweck ANÜ und Bildungsträger,
- 1 Stelle mit dem Betriebszweck ANÜ und anderweitiger Dienstleister (nicht Bildungsträger) und
- 4 Stellen als „sonstiger Mischbetrieb“.

Der **Anlage 1** sind die PSA-Träger zu entnehmen (siehe auch Anlage D der Beantwortung der Großen Anfrage der Fraktion der FDP zur Arbeitsmarktpolitik in Schleswig-Holstein – Drs. 15/2795 - , hier aktualisiert nach dem Stand vom 31. Dezember 2003).

Zu den Rahmen- und Arbeitsbedingungen für die PSAen und zu Feststellungen zum Auswahlverfahren (Vergabe der „Lose“) hat die Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion (BT-Drs. 15/1543) am 26. September 2003 (BT-Drs. 15/1611) eine Evaluierung der ersten PSA-Ergebnisse für das Jahr 2005 in Aussicht gestellt.

4. Zahl der betreuten Personen

Ende Dezember 2003 befanden sich 1.113 Personen in den PSAen. Die Besetzungsquote (gemessen an den zur Verfügung gestellten Plätzen) beträgt 77 % und steigt seit Monaten kontinuierlich an (siehe auch **Anlage 2 / Tabelle 1**).

Die Zahl der Eintritte in die PSAen betrug im Jahr 2003 1.587. Sie liegt immer höher als der Bestand.

5. Zahl der vermittelten Personen

474 Personen haben bisher die Personal-Service-Agenturen wieder verlassen, davon haben 220 Personen eine Beschäftigung aufgenommen. Das entspricht einer Integrationsquote von 46,4 %.

Für 129 dieser 220 Personen wurde durch Arbeitsämter eine Vermittlungsprämie an den Träger gezahlt.

Die Vermittlungsquote der PSAen beträgt 27,2 % (129 Personen mit Vermittlungsprämie von 474 Austritten) (siehe auch **Anlage 2 / Tabelle 2**).

6. Verleihquote nicht vermittelter Personen

Die durchschnittliche Verleihquote der noch nicht vermittelten 1.113 Personen beträgt 40,5 %.

7. Entstehende Kosten

Die Kosten pro Teilnehmerin und Teilnehmer (Arbeitsuchenden) im Verhältnis zu anderen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten (z.B. Förderung der beruflichen Weiterbildung) niedriger, können zum gegenwärtigen Zeitpunkt aber noch nicht genau beziffert werden, weil konkrete Auswertungen darüber noch nicht vorliegen.

Alter, Geschlecht und sonstige Angaben zum Bestand und Verweildauer der insgesamt 1.113 arbeitsuchenden Personen in PSAen:

Alter	unter 25 Jahre alt	375
	zwischen 25 und 49 Jahre alt	677
	über 50 Jahre alt	61
Geschlecht	Männlich	799
	Weiblich	314
Sonstige Angaben	Langzeitarbeitslos	370
	Geringqualifiziert	230
	schwerbehindert / gleichgestellt	34

8. Durchschnittliche Verweildauer

Die durchschnittliche Verweildauer in den PSAen umfasste ca. 1,3 Monate (**Anlage 2-Tabelle 2**).

Stand: 31.12.2003

Arbeitsamt	Anzahl Mitarbeiter gesamt	Anzahl Lose	Träger	Beginn	Bemerkungen
Bad Oldesloe	150	3	Randstad Arge-PSA Stormarn AFG	15.05.2003 01.06.2003 26.05.2003	
Elmshorn	140	2	Mikropartner	01.06.2003	
			afg Altona	01.06.2003	
		(1*)	Mikropartner (gemeinsame PSA mit dem AA Heide)		
	30	1	bbj Consult AG, Berlin	01.10.2003	PSA für Jugendliche (15) und für Langzeitarbeitslose (15)
Flensburg	230	4	Institut Freund	01.06.2003	
			Randstad	01.06.2003	
			Institut Freund	01.06.2003	
			Neue Arbeit Nord	01.06.2003	
Heide	140	2	Mikropartner (gemeinsame PSA mit AA Elmshorn)	01.06.2003	
			Chance Zeitarbeit gmbH, Heide	15.08.2003	PSA-Jugendliche (20 Plätze)
Kiel	240	3	Manpower	01.06.2003	
			Mikro-Partner	01.06.2003	
			Randstad	01.06.2003	
			KIBA	01.10.2003	PSA-Jugendliche
Lübeck	245	6	Maatwerk	01.06.2003	
			ZAG (2 Lose)	01.06.2003	
			Grone (2 Lose)	01.06.2003	
			Diradata	01.08.2003	PSA-Jugendliche (25 Plätze)
Neumünster	240	1	Mikropartner	15.06.2003	
S.-H.	1445	23			

* federführend für die gemeinsame PSA ist das Arbeitsamt Heide

Tabelle 1

Arbeitsamt	vorgesehene Arbeitnehmer in laufenden PSA	Bestand	durchschnittl. Besetzungsquote ⁵⁾	durchschnittl. Verleihquote ^{1) 6)}
Bad Oldesloe	150	125	83,3	63,9
Elmshorn	170	139	81,8	26,4
Flensburg	230	129	56,1	59,0
Heide	140	136	97,1	20,9
Kiel	270	203	75,2	59,5
Lübeck	245	189	77,1	21,2
Neumünster	240	192	80,0	35,8
S.-H.	1.445	1.113	77,0	40,5

Grundlage der Tabelle: **Dezember**-Berichtsdaten

- 1) kumuliert
- 5) Bestand an Arbeitnehmern / "vorgesehene AN" * 100, kann über 100% liegen
- 6) "Verleihtage" / "Beschäftigungstage" * 100

Tabelle 2

	Austritte ¹⁾	Austritte in Beschäftigung	ausgetr. AN für die eine Vermittlungsprämie gezahlt wurde	durchschnittl. Integrationsquote ¹⁰⁾	durchschnittl. Vermittlungsquote ¹¹⁾	durchschnittl. Verweildauer in Monaten
Bad Oldesloe	69	16	5	23,2	7,2	1,5
Elmshorn	21	15	10	71,4	47,6	1,1
Flensburg	60	20	8	33,3	13,3	1,4
Heide	43	20	17	46,5	39,5	1,3
Kiel	116	46	41	39,7	35,3	1,3
Lübeck	73	38	12	52,1	16,4	1,2
Neumünster	92	65	36	70,7	39,1	1,1
S.-H.	474	220	129	46,4	27,2	1,3

Grundlage der Tabelle: **Dezember**-Berichtsdaten

- 1) kumuliert
- 10) Austritte in sv-pflichtige Beschäftigung / alle Austritte * 100 (nur in Ingesamtzeile)
- 11) Austritte in sv-pflichtige Beschäftigung beim Entleiher oder durch PSA vermittelt / alle Austritte * 100 (nur in Ingesamtzeile)